

Brunnbergkamm-Überschreitung



Unter <http://www.familiesteiner.de/wandern/brunnberg/> ist die ausführliche Beschreibung zu finden. Hier stellen wir nur die Schlüsselstellen vor, die man zur Wegfindung braucht. Ich bin die Tour vorab ohne die Kinder gelaufen und habe dabei an manchen schwierigen Passagen verschiedene Varianten ausprobiert. Da unsere Seite für Familien gedacht ist, skizziere ich hier darum gelegentlich auch die für Kinder einfachste oder ungefährlichste Route oder bilde gefährliche Stellen ab, selbst wenn das zur grundsätzlichen Wegfindung (oder für erwachsene Tourengerer) gar nicht notwendig ist. Ein Ausdruck der auf der Webseite verlinkten Vermessungsamtskarte mit unserem KML-File ist zusätzlich empfehlenswert, gerade für den Abstieg mit seinen vielen Verzweigungen.

Bitte beachten:

Jeder geht auf eigene Gefahr! Beurteilt vor Ort unbedingt selbst, ob ihr euren Kindern die Strecke zutraut, und ob nicht z.B. eine andere Route durch einen bestimmten Abschnitt einfacher oder sicherer ist als unsere! Verlasst euch nicht blind auf unsere Fotos, so ein Gelände kann nach jedem Winter oder einem Sturm anders aussehen.



Aufstieg zum Kofel



Als Rundtour empfiehlt es sich, unterhalb der Kolbenalm am Start des Grottenwegs zu parken (im Kofelauweg). Von dort geht es links neben diesem eindeutigen Graben und dem Baum mit dem markanten Knubbel auf deutlichem Pfad nach oben. Gelegentliche pinke Markierungen weisen den richtigen Weg. Man steigt entlang der Felsen nach oben. Auch wenn der Pfad mal weite Schlenker nach rechts macht, kehrt man immer wieder zu den Felsen zurück. Wichtig: Niemals links in Schotterfelder einsteigen, auch wenn es Pfadspuren gibt. An steil aufragenden Felsen geht es immer rechts vorbei (das gilt nicht für kleinere Brocken), mit einer Ausnahme (schon ziemlich weit oben) in Bild 3. Dort geht man links vorbei...

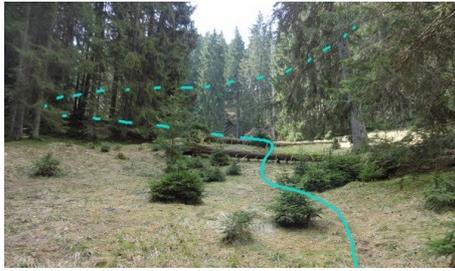


...muss dann aber gleich wieder rechts und darf nicht ins Schotterfeld. Das betritt man nach einigen Pfadschlenkern erst an seinem oberen Ende unterhalb des von unten erkennbaren Felsturms und geht an diesem links vorbei vorbei (Bild 5, es ist ein roter Pfeil auf den Fels gemalt). Zwischen den Felsen geht es dann an der Höhle vorbei zu der Kraxelstelle mit den Eisenketten. Unmittelbar nach dieser Kraxelstelle muss man ein bisschen aufpassen, da der

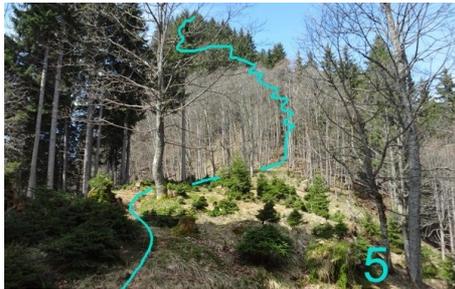
Pfad 2x etwas näher an die Abbruchkante herankommt.

Man landet unterhalb des Kofel-Steigs (6). Rechts findet man nach ein paar Metern eine sehr schöne, einsame Raststelle. Links geht es über den Mini-Klettersteig auf den Kofel. Quasi geradeaus steigt man drahtseilversichert nach unten und folgt dem Pfad zur kleinen Unterstandshütte am Sattel, wo der normale Aufstieg zum Kofel von links hochkommt.

Vom Kofelsattel bis zur Hütte



Am Unterstand führt der Weg zur Kolbensattelhütte vorbei. Nach 10 m zweigt links ein Pfad ab, der deutlich erkennbar ist, wenn man ein bisschen in den Hang hineinschaut. Er führt zur Lichtung, der man nach links bis ans Ende folgt, dann noch ca. 100 weiter durch den Wald.



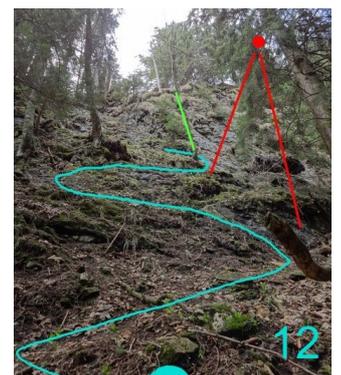
Bevor man wieder hinunter müsste, steigt man rechts hoch auf den Rücken und geht auf ihm in entgegengesetzter Richtung weiter nach oben. Ab und zu sieht man jetzt ein paar rote Punkte (mal verwittert, mal neu). Der Vordere Rappenkopf ragt in Bild 5 hinten schon hervor.

Beim immer steiler werdenden Aufstieg (nicht nach rechts in die Wiese steigen!) wird der Pfad immer undeutlicher und verliert sich vor der Felsstufe gänzlich. Hier ist es sehr steil und rutschig, darum ein paar Fotos von der Route, die ich nach einigen unangenehmen Fehlversuchen gefunden habe:



Der rote Punkt in Bild 10 und 11 ist derselbe.

In Bild 12 steht man türkisen Punkt aus Bild 11. In schwach erkennbaren Serpentinaen geht es durch die Felsen bis zu dem grün markierten Baum (derselbe in 12 und 13).



Von dort waagrecht zur kraxeligen Felsstufe, die einfacher ist, als es hier vielleicht aussieht.

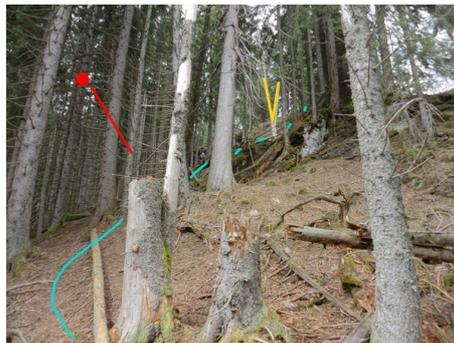




Hinter der kleinen Kraxelstelle bricht es steil ab (1), man biegt davor nach rechts oben ab. Der kleine Felsen in Bild 2 ist tatsächlich leichter zu durchsteigen als zu umgehen. Danach steigt man rechts hoch zum Gipfel.



Der Gipfel. Links geht's weiter, direkt wieder runter (2) und rechts einem deutlichen Pfad folgen. Es geht eine Weile entlang der Abbruchkante wieder nach unten, bis man vor der kleinen Kuppe in Bild 3 steht. Die besteigt man erst...



...verlässt sie dann nach rechts unten und geht weiter geradeaus in die nächste Senke. Von dort durch ein paar umgestürzte Bäume, danach den Hang auf der linken Seite hoch. Zum höchsten Punkt kann man entweder rechts herum etwas kraxeln oder links herum ausweichen (9). Jetzt wieder an der Abbruchkante entlang und erneut nach unten...



...vor den Aufschwung zur Hütte. Nach der Serpentine (10) kommt diese Wurzelterrasse. Oberhalb nach links, dann nach rechts...



und rechts den Hang hoch. Dann steil den grasigen Rücken entlang bis zu den Schroffen, in die man rechts einsteigt und dann nach links quert. Steil, aber nicht sehr schwierig. Dahinter wird's flach und man erreicht nach 100m die Hütte.



Brunnberg und Zahn

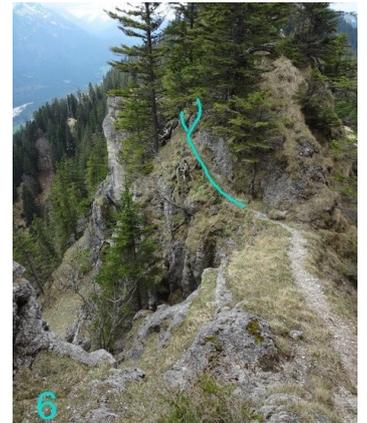
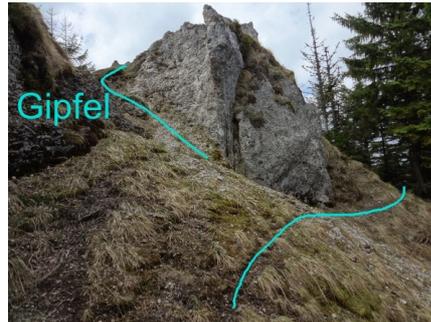


Von der Hütte aus geht der Pfad rechts unterhalb des Grats weiter und führt bald in den Hang in Bild 2. Ca. 10 m vorher, zweigt unübersehbar ein Pfad nach rechts unten ab (gelb in Bild 2). Wem's reicht, der kann auf diesem Pfad Brunnberg und Zahn-Ostgipfel umgehen und kommt am unteren Ende des Altmutterbodens heraus (siehe Bild 5 auf der nächsten Seite). Zum Brunnberg geht es links hoch, über einen sehr steilen und rutschigen Pfad. Man quert die Felsen rechts von dem kleinen Turm.



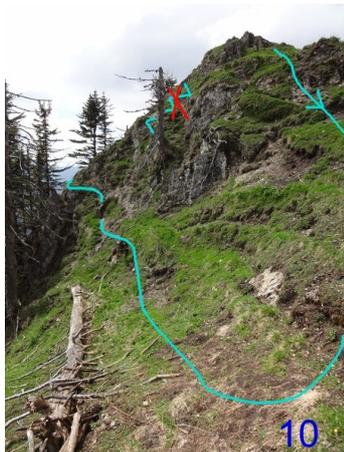
Vorsicht: Direkt hinter dem Felsturm kommt ein kleiner, etwas rutschiger Abstieg, neben dem es steil abfällt.

50 m weiter ist man am Brunnberg. Links hinauf zum Gipfel, weiter geht der Pfad dann rechts unterhalb vorbei und führt zur etwas ausgesetzten Stelle in Bild 6. Dahinter sind kurzzeitig zwei Pfade erkennbar: oberen/rechten nehmen!

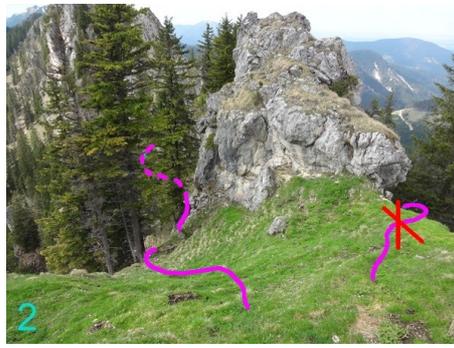
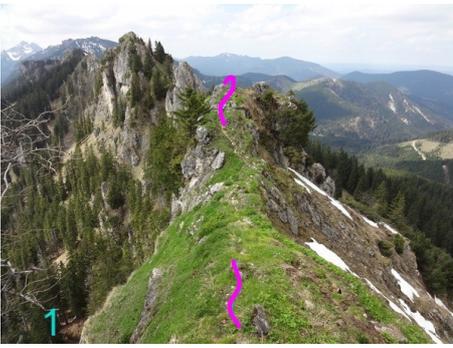


Der Pfad ist im Folgenden gut erkennbar, nur an der Stelle in Bild 7 nicht. Hier darf man auf keinen Fall geradeaus weiter, sondern muss nach links hoch, entweder ganz links vorbei, oder durch den kleinen Wiesenhang. Kurz danach trifft man auf die steile Wiese in Bild 8, wo der Pfad verschwindet. Auf keinen Fall links halten, sonst landet man in den Steilabbrüchen. Am besten rechts am Rand entlang und nach der Fichte in der Mitte steil rechts hoch, dann landet man in Bild 9. Auf den Ostgipfel des Zahn geht es noch weiter rechts hoch (lohnt wegen der Aussicht!), aber dann sollte man besser wieder zurück und den Gipfel links umgehen.

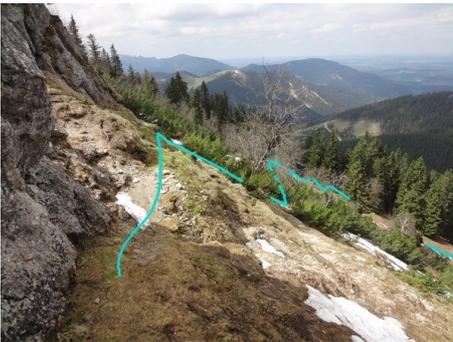
Dazu muss man weit genug unten einsteigen, damit man die kleine Kraxelstelle in Bild 11 sicher erreicht. Es ist hier nämlich durchaus steil und rutschig. Alle Versuche, vom Gipfel den Hang runterzuklettern oder weiter oben einzusteigen, habe ich abgebrochen.



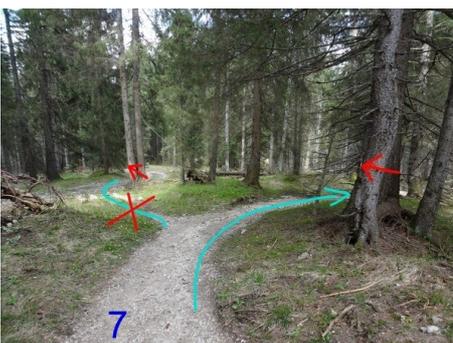
Direkt nach der Kurve hinter der Kraxelstelle nimmt man den Pfad rechts hoch, nicht nach links!



Es folgt die schmale, sehr ausgesetzte Gratüberquerung, die aber gut zu laufen ist. Wenn es wieder hinab geht, stellt sich der Fels aus Bild 2 in den Weg. Hier, wie in zwei anderen Beschreibungen gefunden, rechts runterzusteigen, empfehle ich nicht! Da kommt direkt eine kurze, aber ziemlich rutschige und steile Stelle, die ich nicht so ohne Weiteres überwinden konnte. Links herum geht es auf deutlichen Pfadspuren einfacher. Teilweise etwas ausgesetzt am Grashang entlang, aber doch recht gut zu laufen. Nachdem man in Bild 2 runtergestiegen ist, umgeht man noch zwei Felsnasen links, dann steigt man hoch zum Zahn mit dem Gipfelkreuz und geht rechts an ihm vorbei.



Neben dem Zahn. Rechts unten sieht man schon den offiziellen Pfad zwischen Kolbenalm und Sonnenberg/Pürschling. Man geht noch kurz geradeaus, dann schräg rechts zurück zu dem Laubbaum und wieder nach links bis zu einer markanten, halbtoten Kiefer, an der man auf den Pfad hinuntersteigt. Nach dem Abstieg durch den Wiesenhang trifft man auf die (verdeckten) Wegweiser an den Fichten in Bild 5. Links zur Kolbensattelhütte, von rechts kommt der Pfad (gelb), auf dem man zwischen Hütte und Brunenberg absteigen kann (s.o.). Unser Weg führt geradeaus Richtung Oberammergau/Kolbenalm. Nach ca. 10 Minuten muss man aufpassen (Bild 6), dass man nicht einem deutlich sichtbaren Trampelpfad nach links folgt, sondern rechts abbiegt (rote, aber stark verblasste Markierung am Baum). Eine Wanderkarte ist jetzt hilfreich, damit man sich im Folgenden mit den vielen kleinen und großen Wegen nicht verfranst.



Nachdem man dicht an den Brunenberggraben herangeführt wurde, übersteigt man einen Zaun und trifft bald auf den quer verlaufenden Hinteren Königssteig zur Kolbensattelhütte, dem man 10m nach rechts folgt, dann biegt er nach links ab zu einer kleinen Unterstandshütte. Geradeaus an ihr vorbei kommt man nach ein paar Metern zur Stelle in Bild 7. Die dicken roten Pfeile auf den Bäumen wollen einen auf die Straße schicken, wir gehen aber rechts weiter auf dem Wanderweg! Nach einiger Zeit an der Kante entlang und einem Abstieg kommt man auf den breiteren Weg, der links wieder zur Straße führt. Man verlässt ihn aber nach 10 m gleich wieder nach rechts (8). Nun kann man sich entscheiden, wieviel Straße man vermeiden will. In Bild 9 kommt die erste Verzweigung nach links zur Straße, rechts führt der Trampelpfad aber auch weiter.



Ein paar Meter weiter biegt der Pfad erneut nach links ab. Hier kann man hinter dem Baum rechts runter an einem kleinen Felsen vorbeisteigen und dann gleich wieder links. Nach ein bisschen Gestrüpp trifft man auf einen deutlichen Pfad (der vermutlich irgendwo weiter links in Bild 1 losgeht, das haben wir nicht mehr überprüft), auf dem man den Wegweiser nach Oberammergau findet. Dieser Pfad ist in der Vermessungsmaskarte auch verzeichnet. Er führt am Bach entlang und endet nach knapp 100m endgültig an der Straße. Wer noch nicht genug Abenteuer hatte, steigt 20 m weiter, wenn die Straße den Bach überquert hat, gleich wieder links runter.



Weglos geht es erst direkt am Bach entlang, dann etwas oberhalb. Schließlich trifft man auf einen Graben (5) hinter dem man rechts hoch in den Wald steigt. Dort findet man erneut einen deutlichen Trampelpfad, der kurz vor der Kolbenalm auf die Straße führt. Man bleibt nun entweder auf der Straße, oder geht dicht an der Kolbenalm vorbei, auf einem Fahrweg um sie herum...



...und findet am Waldrand erneut einen kleinen Pfad (auch in der Karte verzeichnet), der in kleinen Serpentina zum Bach und zur Straße führt. Nun kann man nicht mehr ausweichen, aber es sind auch nur noch 400 m bis zum Parkplatz am Beginn des Grottenwegs.

Viel Spaß bei der Tour!
Ariane, Florian, Steffi und Frank
Mai 2013